

Ueber ein Verfahren Nacktschnecken trocken in Sammlungen aufzubewahren.

Von F. Hübner.

Um nackte Schnecken trocken in einer Sammlung aufzustellen, kann man dieselben entweder längere Zeit in Spiritus liegen lassen, den man einige Male erneuert, bis sie hart und fest geworden sind und sie alsdann trocknen.

Vorzuziehen ist es jedoch, da sie bei diesem Verfahren mindestens ihre Grösse, häufig auch ihre Gestalt einbüssen, die Thiere zu stopfen.

Zu diesem Zweck begiesst man dieselben mit etwas Aether oder Chloroform, oder einfacher noch, man wirft sie auf kurze Zeit in Spiritus, trocknet sie darauf mit einem Tuche ab, wodurch der geronnene Schleim sich leicht entfernen lässt und beseitigt die aus einem in die Mitte des Unterleibes gemachten Längsschnitte hervortretenden Eingeweide mit einer Pincette, während man das Thier mit den Fingern sanft drückt. Nachdem der Körper von diesen völlig befreit ist, wird derselbe mit kleinen Portionen Watte allmählig gestopft, wobei man selbstverständlich darauf zu achten hat dass die Form eine natürliche bleibt.

Schliesslich trocknet man das so präparirte Thier bei gelinder Wärme und kann man es, um ihm seinen Glanz wiederzugeben, lackiren.

Es ist allerdings nicht möglich, ein solches Präparat mit hervorgestreckten Fühlern herzustellen, da dieselben beim Tödten sich zurückziehen und auch, mit Gewalt herausgezogen, nachher, da sie stark zusammenschrumpfen, ein unnatürliches Ansehen haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner F.

Artikel/Article: [Ueber ein Verfahren Nacktschnecken trocken in Sammlungen aufzubewahren 93](#)